

Das Wappenzimmer

Rundgang durch Schloss und Landschaftspark

Im Juli 2005 wurde in auf einem Dachboden am Markt die lang verschollene originale Urkunde zur Wappenverleihung an "Rath und Gmaird des Marckths Vetschew" aus dem Jahre 1548 wiederentdeckt. Ein sensationeller Fund - für keine weitere Stadt der Niederlausitz kann ein königliches Wappenprivileg nachgewiesen werden. Mit vielen Spenden wurde die Urkunde anschließend restauriert. Eine originalgetreue Reproduktion ist ab Ende 2008 im neu geschaffenen "Wappenzimmer" im Stadtschloss ausgestellt. Ergänzt wird die Urkunde durch Informationen zum geheimnisvollen Fund und zur Geschichte und Bedeutung des Vetschauer Wappens.

Besichtigung

Schloss und Wappenzimmer sind zu den Geschäftszeiten der Stadtverwaltung geöffnet.

Mo, Mi 8 - 15 Uhr Do 8 - 16 Uhr
Di 8 - 18 Uhr Fr 8 - 12 Uhr

Touristinformation im
Niederlausitzer Weißstorchzentrum
Drebkauer Str. 2a

Tel./Fax: 03 54 33 / 41 00
E-Mail: storchenzentrum-nl@t-online.de
Von Apr. bis Nov., Di-So 10-17 Uhr



Stadt Vetschau/Spreewald
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald
Tel.: 035433 / 777-0



www.vetschau.de

2. Auflage Juni 2009 - 3.000 Exemplare



Schieberdenkmal am Eingang



Sanierte Brücke zum Schloss



Wappenzimmer



www.vetschau.de

Spaziergang durch 470 Jahre Geschichte

Das Stadtschloss zu Vetschau/ Spree-wald liegt südwestlich der Altstadt im Schlosspark auf einer leichten Anhöhe. Der Kern des denkmalgeschützten Ensembles besteht aus dem Haupthaus mit Turm und dem Kavaliershaus. Beide Gebäude umgibt ein geschlossener Wassergraben. Weiter im Süden befinden sich das ehemalige Wirtschaftsgebäude und die Orangerie. Das Haupthaus wurde im Renaissance-Stil 1540 erbaut. Das Gebäude wurde im Laufe der Jahrhunderte durch Umbauten immer wieder verändert, die Anlage lässt sich aber durch die Kreuzgewölbe im Erdgeschoss und den malerischen Innenhof noch gut nachvollziehen. Auch die klar gegliederte Außengestaltung mit phantasievollen Kapitellen wirkt noch heute majestätisch. Vom Hof gelangt man über eine geschwungene Freitreppe zum Rittersaal, auch Wappen- oder Schlosssaal genannt. Bemerkenswert sind hier die klassizistisch anmutenden Stuckarbeiten an Decke und Wänden, der Kamin, die Ausmalung und die Inneneinrichtung mit einem Flügel von Steinway aus dem Jahre 1920. Der Rittersaal wird heute gern für Trauungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Bedeutung

Lange Zeit wurden vom Schloss, unter unterschiedlichen Herrschaften, umliegenden Gütern und Dörfern beherrscht. Von Anfang an diente die mächtige Wasserburg auch dem Schutz der Handelsstraßen. Hier entwickelte sich aus einer wendischen Siedlung die heutige Stadt Vetschau. Seit 1920 ist das Schloss in den Besitz der Gemeinde und dient heute als Rathaus.

Ursprung Wasserburg

Der Ursprung des heutigen Stadtschlusses war eine frühmittelalterliche Wasserburg. Ihr Fundament, möglicherweise auf den Überresten eines slawischen Sumpfringes errichtet, bestand aus mächtigen Eichenpfählen, auf denen das Schloss noch heute stehen soll. Die Pfähle sollen 11 Meter tief eingerammt sein. Die Burg konnte nur über eine Zugbrücke erreicht werden.

Erste urkundliche Erwähnung findet der Ort 1302 als Rittersitz Vetschau. Nachdem Freiherr EUSTACHIUS VON SCHLIEBEN 1538 die Herrschaft über die Gemarkung antrat, ließ er 1540, vermutlich unter Verwendung von Teilen der Grundmauern, das Schloss in der heutigen Form errichten. Vor dem Hauptbau

Freitreppe im Innenhof



FERDINAND I. 1548 folgten das neue Wappen und das Marktrecht.

Zahlreiche Umbauten

Etwas 1720 wurde dem Schloss der kleine Turm mit Barockhaube aufgesetzt. 1721 ging das Schloss in den Besitz der Herzogin EMILIE AGNES VON SACHSEN-WEIßENFELS-DREHNA. Es erfolgten Umbauarbeiten und Reparaturen, wie das Entfernen der Gewölbe in der oberen Etage. Im Jahre 1879 übernahm GRAF ALBERT ZU LYNAR das Schloss Vetschau. In den Folgejahren wurde der Rittersaal vollkommen neu gestaltet, der Kamin mit dem schönen Aufsatz im Saal errichtet und die Galeriegänge im Hof zugemauert. Die Durchfahrt vom Eingang des Schlosses zum Hof wurde um 1900 als Diele umgestaltet. Das bisherige Tor mit den Initialen des GRAFEN ZU LYNAR ziert heute das Haus Markt 32. Ab 1913 wechselte das Schloss mehrmals den Besitzer und wurde 1920 letztendlich an den Magistrat der Stadt Vetschau verkauft. Es erfolgte der Bau der Freitreppe im Innenhof und die Umgestaltung des Rittersaals. Finanzielle Hilfe kam dabei vom Vetschauer Ehrenbürger RICHARD HELLMANN aus den USA.

1966 wurden im Rittersaal die alten Wandgemälde bei einem neuen Anstrich abgewaschen. 1993/94 sind Dach und der Turm unter Vorgaben des Denkmalschutzes vollkommen saniert worden. Dabei wurde die Wetterfahne mit Kugel auf der Turmspitze von 1879 restauriert und wieder aufgesetzt. Die heutige Farbgestaltung in barockgelb erhielt das Schloss 1999.

Im Schlosspark

Der das Schloss umgebende Park wird vom Vetschauer Mühlenfließ (Lukaitz) begrenzt, das auch den Schlossgraben mit Wasser speist. Das Fließ führt über die Stradowe Teiche direkt in den Spreewald. Die Parkanlagen, die heute noch zum großen Teil erhalten sind, wurden 1879 vom Grafen zu Lynar als Naturpark im englischen Stil angelegt. Im alten Baumbestand finden sich unter anderen Magnolien, Platanen und Sumpfympressen. Letztere stehen wegen ihrer Einzigartigkeit unter Naturschutz. Aber auch der gesamte Park steht wie das Schloss unter Denkmalschutz.

Vor dem Bau der Autobahn erstreckte sich der Park weiter nach Süden. Entlang des Mühlenfließes verläuft eine Wanderroute des Fischotters direkt durch das Gelände, auch die Vogelwelt ist vielfältig. Im Eingangsbereich des Parks befindet sich das Denkmal des aus Märkischheide stammenden Landschaftsmalers Wilhelm Schieber, das im Jahre 1987 an dieser Stelle errichtet wurde. Die Wege im Park laden zum Spazieren und Entdecken rund um das Schloss ein. Die Brücken erstrahlen seit 2008 wieder in neuem Glanz.



Im Park mit Blick auf das Kavaliershaus

STADTSCHLOSS, WAPPENZIMMER UND LANDSCHAFTSPARK



Rittersaal - heute das Trauzimmer der Stadt